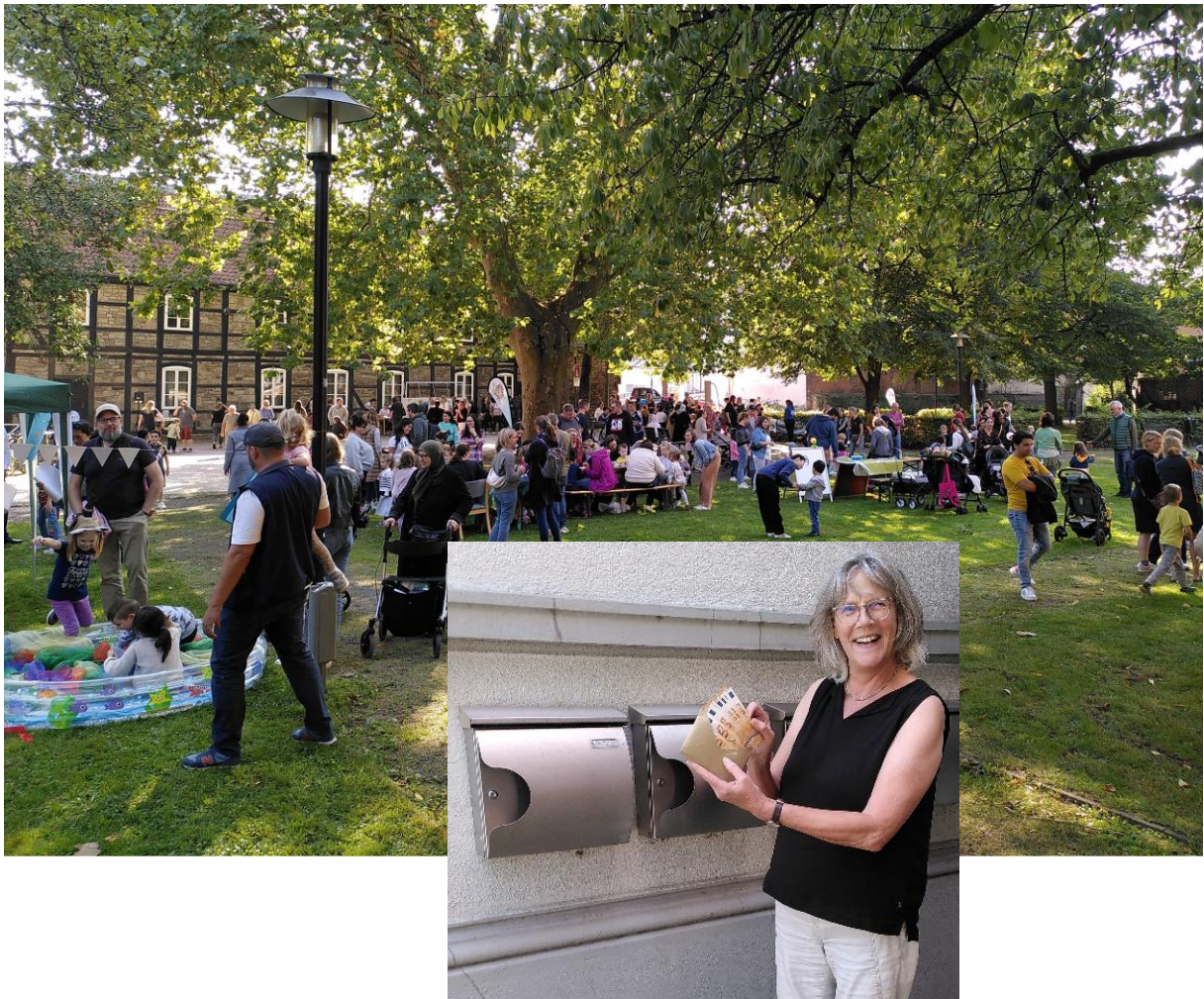

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Geschäftsbericht 2024



Stadthagen, Juli 2025

Inhalt

1	Vorwort	1
2	Allgemeines.....	2
3	Mobile psychosoziale Beratung für Familien.....	5
3.1	Die Inanspruchnahme	5
3.2	Die Einzelberatung.....	6
4	Baby im Mittelpunkt und „e:du – Eltern und du“	9
5	HIPPY	11
6	Ferienprojektwoche 2024	12
7	Offener Babytreff in Lindhorst.....	15
8	Familienzentrum	16
9	BücherBabys.....	17
10	„Gut ankommen in Niedersachsen“ - ein Projekt für zugewanderte Familien	18
11	DELFİ® Kurse.....	20
12	Kaleidoskop Kindertrauer begleiten.....	21
13	Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Schaumburg	25
14	Weitere Tätigkeitsfelder im Landkreis Schaumburg	29
15	Tagesveranstaltungen, die vom Kinderschutzbund Schaumburg wahrgenommen oder ausgerichtet wurden.....	30
16	Finanzen	31
16.1	Allgemeines	31
16.2	Jahresabschluss 2024.....	31
16.3	Spender*innen und Sponsor*innen	33

1 Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützende und Herzensmenschen des Kinderschutzbundes Schaumburg,

vor Ihnen liegt der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 und wieder gibt es viel zu berichten.

Wir sind im vergangenen Jahr weiter an den gesellschaftlichen Anforderungen gewachsen. Unser Team von über 40 Kinderschützer*innen hat sich beruflich oder ehrenamtlich zum Wohl der Kinder und Familien beim Kinderschutzbund Schaumburg im Landkreis engagiert. All diese wichtigen Projekte möchten wir Ihnen im vorliegenden Geschäftsbericht nahebringen. Unsere wichtige Arbeit zum Wohle der Familien in Schaumburg könnten wir nicht ohne verlässliche Partner leisten. Der Landkreis Schaumburg, die Stadt Stadthagen mit dem Familienzentrum sowie weitere Städte und Gemeinden in Schaumburg unterstützen uns verlässlich. Aber ohne unsere Vereinsmitglieder, die Bürgerstiftung, die Bingo-Umweltstiftung, die Rotarier und Lions, Schaumburger Firmen und Privatpersonen, die großzügig spenden, wäre diese Arbeit nicht leistbar – DANKE!

Unser Ziel ist bei allen unseren Projekten, dass jedes Kind so gestärkt, geschützt, gefördert und geliebt wird, dass es ein selbstbestimmtes Leben führen kann und zu einem Erwachsenen heranwächst, der dieses in der eigenen Familie weitergeben kann. Zusätzlich zu dieser Förderung des Kindeswohls sehen wir es als unsere Aufgabe, Familien zu stärken und deren Entwicklung zu begleiten. In der Forschung ist es relativ unstrittig, dass es gerade bei bildungsbenachteiligten Familien viel effektiver ist, die Eltern und Familien einzubinden, anstatt sich nur auf das Kind zu konzentrieren.

Die Arbeit gelingt nur im Team. Dass das Team „Kinderschutzbund Schaumburg“ diese wichtige Arbeit leisten kann, wäre ohne unsere Geschäftsführerin Gaby Mennicken nicht denkbar. Umsichtig und hochengagiert ist sie unser Zentrum - Danke.

Ein Dankeschön geht aber auch an mein Vorstandsteam, die das Ehrenamt ausfüllen und durch Weitsicht und Kreativität zum gemeinsamen Erfolg wesentlich beitragen.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit in dieser tollen Truppe.

Herzliche Grüße

Astrid Budwach

Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e. V.

2 Allgemeines

Personelle Veränderungen:

Vorstandswahl

Die Grundlage des Vereins ist der ehrenamtliche Vorstand. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 13. September 2024 ist ein neuer Vorstand gewählt worden. Dr. Astrid Budwach ist zur ersten Vorsitzenden gewählt worden. Den geschäftsführenden Vorstand verstärken weiter Georgia Hasse als stellvertretende Vorsitzende und Fabian Grote als Schatzmeister.



Wir freuen uns über die Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit. *(Foto privat)*

- 1. Vorsitzende:** Dr. Astrid Budwach
Stellv. Vorsitzende: Georgia Hasse
Schatzmeister: Fabian Grote
Beisitzerinnen: Dagmar Tadge, Elke Lehmann, Jorine Zinn

Auch in diesem Jahr gab es einige personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle.

Neu dabei sind:

Reema Sulaiman und Christa Etling als tatkräftige Unterstützung in der Verwaltung.
Herzlich willkommen!



Homepage:

Es freut uns, wenn Sie sich für die Homepage des Kinderschutzbund Schaumburg interessieren. Die Seite ist lebendig und bietet regelmäßig neue Inhalte, wie Aktivitäten, Veranstaltungshinweise und Tipps für den Umgang mit Kindern. Besonders beeindruckend ist die Statistik: im Jahr 2024 haben mehr als 24.800 Besucher etwa 76.107 Seiten aufgerufen. Das zeigt, wie engagiert und interessiert die Community ist. Wenn Sie noch mehr wissen möchten oder Fragen haben, schauen Sie doch mal hier:



Gesundheitskonferenz

Am 25. September 2024 fand die zweite Gesundheitskonferenz im Landkreis Schaumburg unter dem Titel „Psychische Gesundheit in Schaumburg – Mitreden, mitgestalten, mitentscheiden“ im Gasthof Vehlen statt.

Insgesamt konnten sich 170 Teilnehmende austauschen und Ideen für eine bessere Prävention und Versorgung entwickeln.



Der Kinderschutzbund Schaumburg war unter anderem in den Podiumsgesprächen mit eingebunden. Weitere Akteure waren: Burghof-Klinik, KRH Psychiatrie Wunstorf, Sozialpsychiatrischer Dienst, Jugendamt, Schaumburger Bündnis gegen Depression, Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen, Projekt Probsthagen, AWO, Diakonie,

DRK, Sonnenschein Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch erkrankter Menschen, ZePGiS, Kinderschutzbund Rinteln, und das BASTA Mädchen- und Frauenberatungszentrum.

Der Landrat Jörg Farr betonte in seiner Ansprache, dass Schaumburg mit den bestehenden Netzwerken wie den Frühen Hilfen, dem Schaumburger Bündnis gegen Depression sowie dem Netzwerk des Sozialpsychiatrischen Dienstes gut aufgestellt ist. So kann der Tatsache, dass jeder Vierte von einer psychischen Erkrankung betroffen ist, konstruktiv begegnet werden.

In den vier Fachforen

- Peer-Arbeit - Experten aus Erfahrung in der Psychiatrie
- Angebote zu psychischer Gesundheit für Kinder und Jugendliche in unserer Region
- Mental fit am Arbeitsplatz
- Psychiatrische Versorgung von zu Pflegenden

kamen die Besucher der Gesundheitskonferenz zu verschiedenen Schwerpunktthemen in den Austausch.

Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Musik beim historischen Schützenfest in Stadthagen

Gerne unterstützt der Kinderschutzbund die Anliegen des Vereins zur Förderung der Musik beim historischen Schützenfest in Stadthagen. Auch Familien mit kleinen Kindern können an das regionale Kulturgut herangeführt und mit eingebunden werden. Ganz praktisch ist der Kinderschutzbund beim Kinderfest im Rahmen des Schützenfestes mit Angeboten dabei.



Ehrenamtliche setzen sich für das Kinder- und Jugendtelefon ein



würde sehr gut angenommen. Danke für Euren Einsatz!

Im Rahmen des Tags der offenen Tür am 13. April 2024 in der IGS Schaumburg haben einige Telefonberaterinnen und die Koordinatorin Birgit Schaper-Gerdes die Besucher*innen über das Kinder- und Jugendtelefon informiert. Ein Quiz über Kinderrechte

3 Mobile psychosoziale Beratung für Familien

Wir bieten mobile psychosoziale Beratungen für Familien, deren Säuglinge und Kleinkinder von Vernachlässigung, Misshandlung und Gewalt bedroht oder betroffen sind.

3.1 Die Inanspruchnahme

Der Personenkreis, der im Jahr 2024 erreicht wurde, entspricht überwiegend dem der letzten Jahre, weiterhin viele Familien und Alleinerziehende, die geflüchtet sind. Die Säuglinge und Kleinkinder sind in der Regel in Deutschland geboren.

Der weitaus größte Teil aller Beratungsgespräche fand in Familien mit hohem Belastungsgrad statt. Dabei handelt es sich entweder um

- Belastungen durch die soziale, wirtschaftliche und/oder persönliche Situation der Eltern oder um
- Belastungen durch psychische Krankheit oder aktuell schwere psychische Krisen.

Die Beratung findet normalerweise fast ausschließlich in Form von Hausbesuchen im gesamten Landkreis Schaumburg statt. Die Anzahl der Telefonberatungen ist weiterhin hoch.

Das Beratungssetting unterscheidet sich vor allem im Hinblick auf die Zeitstruktur von den anderen Beratungsstellen. Durch die Situation in der Familie, die die Beraterin beim Hausbesuch vorfindet, ergeben sich viele Faktoren, die den Beratungsprozess beeinflussen und einen umfangreicheren Zeitrahmen notwendig machen. In der Regel dauern Besuche mit Fahrtzeit sowie Vor- und Nachbereitung 3 - 4 Stunden.

Väterberatung:

Im Rahmen der *Väterarbeit/-beratung* stehen Angebote rund um das Vaterwerden und Vatersein im Mittelpunkt. Vätern mit all ihren Fragen, insbesondere in schwierigen familialen Situationen wird Beratung durch einen männlichen Kollegen angeboten. Das Ziel ist es, die besondere Situation von Vätern in den Blick zu nehmen und damit den Bedürfnissen der Kinder nach stabilen, verlässlichen und liebevollen Beziehungen zu beiden Elternteilen gerecht zu werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2024

- **108** Familien mit **160** Kindern in der Einzelberatung betreut. Es haben **527** Beratungsgespräche stattgefunden. Zusätzlich fanden **46** Beratungen im Rahmen der *Väterberatung* statt. Erfolgsversprechend ist der niederschwellige Zugang für die betroffenen Väter, da die Themen häufig als Eingriff in die Privatsphäre empfunden werden und durch einen kontinuierlichen Austausch per Telefon oder Hausbesuche, die Hürden schneller abgebaut werden.
- Es fanden **105** Telefonberatungen (30 Minuten und länger) statt. Im Rahmen der *Väterberatung* wurden zusätzlich **74** Telefonberatungen in Anspruch genommen.

3.2 Die Einzelberatung

Ratsuchende Eltern sind häufig am Rande ihrer Kraft, wenn sie bei der Kontakt- und Beratungsstelle für Eltern mit Kleinkindern anrufen. Die häufigsten Ursachen sind Aggression und Trotz, Ängste und Ohnmachtsgefühle der Eltern, motorische Unruhe, Dauerschreien der Babys, Schlafstörungen, Nahrungsverweigerung, Überforderung und allgemeine Erziehungsunsicherheit.

Weiterhin haben Fragen, im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung und dem häufig sehr schwierigen Umgang mit den Besuchskontakten der Kinder im Alltag, einen großen Stellenwert eingenommen.

Für die Familien mit Fluchterfahrung, die bislang den Weg in die Beratung fanden, anteilig auch weil sie an verschiedenen anderen Angeboten teilnehmen, stand häufig eine besondere Stressbelastung durch ihre spezifische Lebenssituation, u.a. Wohnraumsituation, Sprachbarrieren, Vermittlung und Unterstützung mit Behörden, Bildungs- und Betreuungssituation der Kinder, im Vordergrund.

Die Beratungsgespräche, die in der Regel in Form von Hausbesuchen stattfinden, bieten den Eltern und Kindern in jedem Fall mehr Sicherheit und es entsteht keine zusätzliche Anforderung durch eine Anfahrt oder eine ungewohnte Umgebung. Gerade wenn es sich um ein sehr kleines Kind handelt, besteht zu Hause eine bessere Möglichkeit, das Problem genauer zu erkennen, es zu besprechen und im gemeinsamen Erleben mit den Eltern zu bearbeiten.

Eltern, die die Beratung in Anspruch genommen haben, berichten von der Erleichterung, die sie empfanden, wenn sie sich durch die positive Haltung der Beraterin in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt sahen und wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten als Mutter oder Vater fassen konnten.

Die konkrete Begleitung und Anleitung im Umgang mit dem Kind, die Informationen über schwierige Entwicklungsphasen und Orientierung bei Erziehungsfragen erleben die ratsuchenden Eltern als sehr hilfreich. Das Aufspüren der persönlichen intuitiven Fähigkeiten der Eltern ist immer ein wesentlicher Inhalt in der Beratung, denn Säuglinge und Kleinkinder reagieren sehr direkt auf das geänderte, feinfühliges Verhalten der Bezugsperson und diese können die Wirksamkeit ihres Handelns sehr unmittelbar erleben.

Die Unterstützung, die in den Beratungen angeboten wird, findet häufig auf drei Ebenen statt:

- **Entwicklungsbezogene Beratung**
Wie entwickelt sich ein Kind eigentlich und welche Bedürfnisse ergeben sich daraus?
Welche Signale zeigt ein Kind? Welche Möglichkeiten gibt es im Umgang mit Schwierigkeiten?
- **Psychosoziale Beratung**
Reflexion der eigenen Situation: Erwartungen, Befürchtungen, Unsicherheiten, aktuelle Situation, Erfahrungen aus der eigenen Kindheit

- Lebenspraktische Hilfsangebote
Information über Kontaktmöglichkeiten (u.a. Mutter-Kind-Gruppen, Beratungsstellen),
Entlastungsangebote wie Vermittlung von Kinderbetreuung, Sprachmittler*innen, Ernährungsberatung, etc.

Deutlich sind nach wie vor zwei Gruppen auszumachen, die Beratung in Anspruch nehmen:

Zum einen wenden sich Eltern selbst auf Grund akuter persönlicher und familiärer Krise, an uns. Hier ist häufig bereits ein Problembewusstsein bei den Ratsuchenden vorhanden, dadurch ist es eher möglich, sehr konkret und direkt am Problem zu arbeiten. Unserer Erfahrung nach ist, unabhängig vom Bildungsniveau der Ratsuchenden, fast immer der persönliche Hintergrund, die eigene Geschichte der Eltern der wesentliche Faktor, der dem angemessenen Umgang mit den eigenen Kindern im Wege steht. Veränderungen treten oft sehr schnell ein, wenn es gelingt, diesen Fokus zu finden, bzw. die Eltern die Kooperationsbereitschaft im Rahmen der Beratung entwickeln und mit persönlichen Widerständen bewusster umgehen können. In dieser Gruppe finden sich auch mittlerweile viele Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung.

Die häufigsten Fragestellungen und Beratungsanlässe in dieser Gruppe der Ratsuchenden waren im **Jahr 2024** ähnlich wie in den Vorjahren, teilweise zugespitzt durch die Nachwirkungen der Pandemie:

- Umgang mit herausforderndem Verhalten und Aggression von Kleinkindern, sowie zunehmend Grundschulkindern
- Ängste von Kindern
- Fragen zur Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen der Kinder
- Fragen zur Grenzsetzungsproblematik und allgemeiner Verhaltensunsicherheit in der Elternrolle
- Belastung der Kinder durch strittige Umgänge, bzw. Besuchsregelung nach Trennung vom Partner
- Ohnmachtsgefühle der Eltern und / oder Angst vor eigenen aggressiven, gewaltvollen Reaktionen
- Extreme Unruhe des Säuglings, Ein- und Durchschlafstörungen, Begleitung weinender Säuglinge
- Weinen und Schreien des Babys sicher begleiten
- Unterstützung und Vermittlung zu Angeboten der Frühförderung, Sprachentwicklung
- Unterstützung und Vermittlung im Umgang mit Behörden, besonders bei Familien und Alleinerziehende mit Fluchterfahrung

Familien kommen beispielsweise durch Vermittlung von Institutionen, wie Krippe/ Kitas, Jugendamt, Kinderarzt-Praxen, etc. zu uns. Die Gruppe der Ratsuchenden, die im Rahmen der Angebote „Netzwerk Frühe Hilfen“, wie *Einstieg ins Leben*, *Familienhebammen*, *Kinder- und Jugendärztlicher Dienst* und auch unseres eigenen Projektes *„Baby im Mittelpunkt“* betreut werden, ist weiter konstant groß. Diese Gruppe von Eltern hat teilweise nur ein geringes Problembewusstsein und

empfindet die Situation mit ihren Kindern eher in abgeschwächtem Maß als belastend. Diese Klientel stellt zunächst andere Probleme, wie z.B. die wirtschaftliche Situation, Probleme mit Institutionen, Wohnverhältnisse, etc. in den Vordergrund. Der hier häufig vorhandene restriktive Erziehungsstil, der von Generation zu Generation weitergegeben wird, lässt oft keinen Raum für eine differenzierte Wahrnehmung der einzelnen Entwicklungsschritte und der damit verbundenen Bedürfnislage der Kinder. Beratung in diesem Kontext ist eher Pionierarbeit. Nicht nur die großen Wissensdefizite im Hinblick auf die Kindliche Entwicklung, die Bedürfnisse von Kindern, Versorgung, etc., sondern auch persönliche Widerstände im Beratungskontext, die aus Angst und aufgrund mangelnder positiver Beziehungserfahrungen aufgebaut werden, spielen eine große Rolle. Hier gilt dem Aufbau einer Vertrauensbasis und der Kooperationsbereitschaft in der Elternrolle mit Blick auf das Kind, eine große Priorität.

Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass es hier in besonderem Maße zunächst um den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zur Beraterin, die als wertschätzend und authentisch erlebt wird, und die Entwicklung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses geht. Hier hat sich ein ressourcenorientiertes Vorgehen sehr bewährt. Die Erfahrung der eigenen Wirksamkeit als Erziehende fördert die Bereitschaft zu lernen und sich auch Neuem zu öffnen. Im Beratungsprozess ist sehr deutlich zu erkennen, wie sehr die Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes von der Beziehung zur Mutter/ Vater und deren Ressourcen abhängt.

Ein beziehungs- und bindungsorientiertes Vorgehen sollte aus unserer Sicht die Basis jeglicher innerfamiliären Einflussnahme sein.

Eine konkrete fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Landkreis Schaumburg, am häufigsten mit den anderen Trägern aus dem Bereich der „Frühen Hilfen“, beispielsweise durch das Netzwerk „Runder Tisch Frühe Hilfen“, dem Jugendamt des Landkreises, der Frühförderung, dem sozialpsychiatrischen Dienst sowie weiteren relevanten Berufsfeldern, wie Kinderärzten und Hebammen hat wie in den Vorjahren kontinuierlich stattgefunden. Die Verbindlichkeit im Helfersystem hat weiterhin einen großen Unterstützungswert. Darüber hinaus gab es eine enge Zusammenarbeit mit mehreren Krippen und Kitas. Hier wurde unter anderem im Rahmen kollegialer Beratung, fachliche Unterstützung angefragt, sowie auch gemeinsame Elterngespräche geführt und gemeinsame Lösungsideen entwickelt. Wichtige Themen sind in diesem Zusammenhang die Überforderung/ Stress des Kindes, Kindliche Bedürfnisse erkennen und wahrnehmen, sowie Eingewöhnungsthematik und Bindung.

Des Weiteren wurden über das Familienzentrum Stadthagen zwei Elternkurse angeboten und für 2025 ist ein Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder von Null bis drei Jahren“ in Planung. Auch haben wir dem Mutter-Kind-Heim in Bad Nenndorf niedrigschwellige Elternberatung und ein angepasstes Kursformat für den Bedarf mit besonderem Blick auf die Signale und Bedürfnisse der Kinder angeboten. Schwerpunkt im Hinblick auf Prävention war das Erwerben von Feinfühligkeitskompetenzen der Elternteile.

Angebot der Väterberatung

Unser Angebot der Väterberatung mit einer männlichen Fachkraft wird weiterhin sehr rege in Anspruch genommen. Ein direkter Zugang über unsere Homepage mit einer separaten Seite zu verschiedenen Themen und den Kontaktdaten der männlichen Beratungsfachkraft wird als sehr hilfreich erlebt. Im Rahmen der Väterarbeit/ -beratung stehen Angebote rund um das Vater-werden und Vater-sein im Mittelpunkt. Wir freuen uns, dass Väter mit all ihren Fragen, insbesondere in schwierigen familialen Situationen, das Angebot nutzen. Besondere Bedeutung hat unser Angebot im Setting der Trennungsberatung mit einer männlichen und einer weiblichen Fachkraft, wenn

- die Kommunikation der getrennten Elternteile äußerst problematisch erlebt wird
- durch das Ungleichgewicht der Betreuungs- und Umgangszeiten Konflikte entstehen
- Vereinbarungen auf der Elternebene nicht möglich sind.
- konträre Erziehungswerte, -ziele und -verhalten der Elternteile stark belastend sind

Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse der Kinder nach stabilen, verlässlichen und liebevollen Beziehungen zu beiden Elternteilen in der besonderen Situation von getrennten Eltern in den Blick zu nehmen.

4 Baby im Mittelpunkt und „e:du – Eltern und du“

Der Kinderschutzbund Schaumburg arbeitet seit 30 Jahren in seiner Kontakt- und Beratungsstelle schwerpunktmäßig mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis etwa 7 Jahren. Der Inhalt der Beratung umfasst Entwicklungs- und Erziehungsberatung und wird in der Regel in Form von Hausbesuchen durchgeführt. Der Focus der Beratung ist auf die Eltern-Kind-Beziehung gerichtet.

Die beiden Programme „Baby im Mittelpunkt“ („BIM“) und „e:du“, die die sehr frühe Förderung von Kindern in sozial benachteiligten, bildungsfernen Familien zum Ziel haben, stellen eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung dieses Angebots im Sinne eines „Frühwarnsystems“ dar.

Es handelt sich um zwei aufeinander aufbauende Spiel- und Lernprogramme, die in Form von Hausbesuchen und Gruppentreffen über jeweils einen Zeitraum von 1,5 Jahren durchgeführt werden. Insgesamt werden ca. 40 Familien gleichzeitig betreut. Je nach Erreichbarkeit der unterschiedlichen Zielgruppen kann entweder bereits kurz nach der Geburt („BIM“) oder im Alter von etwa 18 Monaten („e:du“) mit einem der beiden Programme begonnen werden. Möglich und sinnvoll ist auch eine Teilnahme an beiden Maßnahmen.

Das Programm „Baby im Mittelpunkt“ ist vom Kinderschutzbund Schaumburg für die Altersgruppe von 0 bis 1,5 Jahren als neues ergänzendes Angebot konzipiert worden, um eine noch frühere Erreichbarkeit zu ermöglichen.

Insgesamt sind im Jahr 2024 **48** Familien mit **60** Kindern im Programm betreut worden. Insgesamt werden zeitgleich 40 Familien betreut. Bei 6 Familien wurde die Maßnahme regulär beendet, 2 Familien haben die Maßnahme auf Grund von Umzug oder anderen persönlichen Gründen beendet.

Die Zusammenarbeit mit weiteren Fachdiensten, insbesondere der Arbeiterwohlfahrt, den Familienhebammen, der Frühförderung und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes des Landkreises war in den Familien, in denen ein erhöhter Unterstützungsbedarf bestand, auch in diesem Jahr sehr konstruktiv.

Die Rekrutierung neuer teilnehmender Familien gelang wie in den vergangenen Jahren problemlos, das Projekt ist im Netzwerk so bekannt, dass Anfragen aus unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern (Hebammen, Kinderärzte, ASD des Landkreises, Jugendhilfeanbieter) kommen. Familien mit Migrationshintergrund bzw. Migrationsgeschichte wurden im vergangenen Jahr ebenfalls erreicht, aktuell 21 Familien aus der Ukraine, Afghanistan, Syrien, dem Irak, Russland, Mali, Simbabwe, Elfenbeinküste und Griechenland.

Die Familienbesucherinnen wurden fortlaufend in wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen bzw. begleiteten Hausbesuchen von den sozialpädagogischen Koordinatorinnen fachlich betreut.

Der Kontakt zu den Familien fand regelmäßig durch die wöchentlichen Spiel- und Anleitungstreffen durch die Familienbesucherinnen statt. Bei auftretenden Schwierigkeiten (besondere Erziehungsprobleme, Entwicklungsverzögerung, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) wurden durch die Koordinatorinnen entweder Einzelgespräche für die Eltern angeboten oder auch der Kontakt zu weiteren Hilfemaßnahmen durch andere Institutionen hergestellt. Dieser Bereich hat deutlich mehr Zeit im letzten Jahr gefordert. Insbesondere mussten immer häufiger Sprachmittler*innen eingebunden werden, um Sprachbarrieren zu überwinden.

Zusätzlich haben regelmäßig wöchentlich angeleitete Gruppentreffen mit den teilnehmenden Familien stattgefunden. Die Gruppentreffen dienen der Vertiefung der Programminhalte und fördern Kontakt und Austausch der Eltern untereinander. Die Teilnehmer sind motiviert zu kommen, da sie sich mit dem Angebot identifizieren können und auf andere Eltern treffen, die in ähnlich schwierigen Situationen stecken und dadurch viel Verständnis füreinander entsteht. Die Verständigung untereinander trotz sprachlicher Probleme stellt in diesem Kontext auf Grund der gemeinsamen Beschäftigung mit den Kindern, gemeinsamem Liedersingen usw. kein besonders großes Problem da. Im Gegenteil ist zu beobachten, dass durch die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der teilnehmenden Mütter eine Belebung der Gruppentreffen stattfindet und ein sehr gutes, solidarisches Miteinander entstanden ist, bis dahin, dass auch das Erlernen der deutschen Sprache unterstützt wird.

5 HIPPY

HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters) ist ein kindergartenergänzendes Hausbesucher*innenprogramm der "Frühen Bildung" für Familien mit Kindern im Alter von vier bis sieben Jahren, so dass wir die Kinder und ihre Familien mit Baby im Mittelpunkt, e:du und HIPPY durchgängig bis zum Schuleintritt begleiten und unterstützen können.

Das Programm HIPPY wurde entwickelt von IMPULS Deutschland Stiftung e.V., ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. HIPPY ist ein erfolgreiches präventives Programm, die wissenschaftliche Begleitforschung wurde vom DJI- Deutschen Jugendinstitut durchgeführt.

Die „Grüne Liste Prävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen führt „HIPPY“ in Kategorie 1 mit dem Status „Effektivität theoretisch gut begründet.“

Zielintentionen von HIPPY

- Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern im Vorschulalter
- Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern und Kinder
- Vorbereitung auf die Einschulung und die Anforderungen der Schule
- Stärkung der Familie als Lernort (einschließlich der Geschwisterkinder)
- Förderung des gemeinsamen Spielens und Lernens in der Familie
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Sensibilisierung der Eltern für die Wahrnehmung der altersgemäßen Bedürfnisse und der Entwicklungsfortschritte ihrer Kinder
- Befähigung der Familien, den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend handeln zu können (Empowerment)

Umsetzung im Jahr 2024

Das Programm HIPPY läuft bereits seit fünf Jahren erfolgreich beim Kinderschutzbund Schaumburg. Durch die langjährige Erfahrung der Familienbesucherin und die klar strukturierte Vorgabe des Programms, sind Abläufe gut verinnerlicht und routiniert durchgeführt werden. Ab Januar 2024 wurden insgesamt 18 Familien mit 20 Kindern im Programm betreut. Drei Familien haben das Programm im Jahr 2024 regulär beendet.

Im Jahr 2024 fand eine Sommerferienwoche auf dem Bauernhof für die Familien statt. Weiterhin gab es regelmäßige Treffen mit einer Gruppe von fünf Müttern, die zusammen das Programm gestartet hatten im Jahr 2023. Die Rückmeldungen der Mütter waren durchweg positiv. Vom Austausch, dem Kennenlernen und dem gemeinsamen Erarbeiten von Themen aus den Bilderbüchern und Arbeitsheften haben alle Mütter profitiert und viel Freude gehabt.

Einige Mütter, meist aus anderen Kulturkreisen, sind zu den Einzeltermine in die Geschäftsstelle gekommen. Das sorgte für eine gesteigerte Wertschätzung, die Mütter nahmen ‚ihre‘ Termine deutlich zuverlässiger und regelmäßiger war. Es gab keine Ablenkungen wie zu Hause, die Verpflichtung als Gastgeberin agieren zu müssen entfiel und das Lernumfeld wurde als anregend wahrgenommen. HIPPY bekam so wortwörtlich einen anderen Raum.

Die Umsetzung zu Hause gemeinsam mit den Kindern lief dementsprechend gut und Mütter und Kinder profitierten von der Umgestaltung.

6 Ferienprojektwoche 2024

„Bauernhofpädagogisches Ferienangebot für Familien“

Bereits zum zweiten Mal konnten wir dieses erfolgreiche Projekt durchführen. Viele der 50 Familien, die wir in den Elternprogrammen Baby im Mittelpunkt, e:du und HIPPY begleiten, haben wenig finanzielle Ressourcen, um mit ihren Kindern Urlaub zu machen. Manchmal sind es auch psychosoziale Hintergründe, die die Organisation und Verantwortung einer familiären Auszeit unmöglich machen.

Mit unserem Angebot wollten wir allen Kindern mit ihren Familien einen niedrighschwelligigen Zugang zu einer Familienzeit öffnen. Dabei haben wir folgende Schwerpunkte gesetzt:



- Anbau von Lebensmitteln im Garten und Zubereitung eines gesunden Mittagessens
- Anlegen einer Kräuterschnecke
- Kamishibai zu naturnahen Themen
- Zeit in der Natur verbringen
- Erfahrungen mit Tieren sammeln
- Fokus auf Gemeinschaft legen



Die Aktionen fanden im Zeitraum vom 08.07. bis 12.07.2024 von 9.00 bis 16.00 Uhr auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Hof statt.

Die Familien sind mit einem Shuttle Bus aus dem ganzen Landkreis abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht worden.



Die fachliche Koordination der Sommerferienwoche lag in den Händen von Jessika Otto (Diplom-Sozialpädagogin, Bauernhofpädagogin). An der Planung und Durchführung waren zudem die fünf festangestellten Familienbesucherinnen der zuvor beschriebenen Programme beteiligt. Unterstützt wurden sie von fünf ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die insbesondere bei der Erstellung der Kräuterschnecke sowie bei der Tierversorgung und dem Reiten tatkräftig mitgeholfen haben.

Die Ferienwoche wurde von Eltern und Kindern durchweg positiv wahrgenommen. Besonders erfreulich war die steigende Beteiligung von Vätern, die sich aktiv einbrachten. Insgesamt konnten wir 18 Familien mit 40 Kindern im Alter von 8 Monaten bis 15 Jahren erreichen und einbinden. Viele Familien hatten bereits im Vorfeld große Vorfreude auf die Freizeit entwickelt und brachten kreative Rezeptideen ein. Auch während der Zubereitung der Speisen beteiligten sich die Familien aktiv, was zu Synergieeffekten führte und sowohl das Selbstwertgefühl als auch das Gefühl der Selbstwirksamkeit stärkte.

In diesem Rahmen wurden Geschichten und Rezepte aus verschiedenen Ländern erzählt, und es fand eine Auseinandersetzung mit dem Thema Müllvermeidung statt.

Der Kontakt zu den Bauernhoftieren stellte sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder ein besonderes Erlebnis dar. Die Familien hatten die Möglichkeit, viel zu entdecken, zu erleben und zu lernen – sei es beim Reiten auf dem Pferd, beim Führen des Tieres oder bei der Versorgung und dem Umgang mit den Hasen. Auch der Kontakt zu einem Hund war für alle Beteiligten bereichernd. Tiere sprechen die Menschen auf vielfältige und ganzheitliche Weise an; durch den Kontakt können sowohl körperliche als auch geistige, emotionale und soziale Kompetenzen gefördert werden. Die Freude und Begeisterung der Familien waren deutlich spürbar.



Auch für die ganz Kleinen boten die zahlreichen sinnlichen Erfahrungen wertvolle Impulse. Die Eroberung des Sandberges auf der Wiese, das Entdecken kleiner Tiere und Naturgegenstände sowie das Laufen und Krabbeln auf verschiedenen Untergründen bereiteten den Kindern große Freude. Solche Naturerfahrungen fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie stärken den Gleichgewichtssinn, verbessern die Bewegungssi-

cherheit und das Selbstvertrauen und regen soziale sowie kognitive Kompetenzen, Sprachentwicklung und Fantasie an. In einer angenehmen Atmosphäre hatten die Eltern die Möglichkeit, sich mit Fachkräften und anderen Eltern über verschiedene Themen auszutauschen und ihre Erlebnisse zu teilen.



Finanziert wurde das Angebot über die Bingo Umweltstiftung. Die positive Resonanz veranlasst uns, auch 2025 eine Ferienprojektwoche zu planen.

7 Offener Babytreff in Lindhorst

Der Baby-Treff ist ein Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes Schaumburg e.V. im Rahmen der Frühen Hilfen.

In diesem Zusammenhang ist der Baby-Treff ein offenes, niedrighschwelliges Angebot für Eltern mit Babys ab 2 Monaten bis zu 24 Monaten. Dieses Angebot findet wöchentlich statt, ist kostenfrei und lädt Mütter, Väter sowie andere Betreuungspersonen herzlich ein. In einer entspannten Atmosphäre kommen die Eltern schnell ins Gespräch, was ihrem Austauschbedürfnis in dieser neuen Lebensphase entgegenkommt. Der Treff wird von einer pädagogischen Fachkraft mit einer Zusatzausbildung für den Bereich der frühkindlichen Entwicklung, geleitet. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Entwicklungsbegleitung und Beratung. Schon Eltern von Säuglingen und Kleinkindern kommen mit vielen Fragen, auf die sie in dem Treff Antworten finden.

Das Projekt „Offener Baby-Treff Lindhorst“ ist am 01.10.2023 gestartet. In der ersten Phase wurden die notwendigen Vorbereitungen getroffen:

- Akquise geeigneter Räumlichkeiten
- Materialbeschaffung
- Organisation und Gestaltung der Räumlichkeiten
- Kontakt zu Netzwerkpartnern aufgebaut
- Werbematerialien erstellt und verteilt

Der Start des Baby-Treffs erfolgte am 15.11.2023. Zunächst nahmen **3 Mütter** teil, die Gruppe wuchs schnell auf **9 Mütter** an. Die Erfahrung zeigt, dass das Angebot aktuell überwiegend von Müttern angenommen wird, Väter sind auch sehr willkommen.

Es gelang problemlos die Grundideen des Konzeptes als strukturgebende Säule einzubringen, sodass die Gruppenstunden von den teilnehmenden Eltern und Kindern als Bereicherung empfunden wurden.

Im Jahr 2024 haben an unserem Angebot „Offener Baby-Treff in Lindhorst“ insgesamt

284 Bindungspersonen mit 318 Babys und Kleinkindern teilgenommen.



Es haben insgesamt **41 Treffen** stattgefunden, in der Regel einmal wöchentlich am Mittwoch von 09:30 bis 11:30 Uhr. Unter den Teilnehmenden ist eine Mutter mit Zwillingen (Frühgeborene) und ein Vater mit einem frühgeborenen Baby.

8 Familienzentrum

Seit 16 Jahren wird das Familienzentrum von der Stadt, der AWO und dem Kinderschutzbund betrieben und ist grundsätzlich zu einem beliebten Treffpunkt und zu einer bedeutenden Unterstützungsinstanz von Familien aller Nationalitäten geworden.

Die Angebote sind vielfältig und verschiedene Anlässe laden zum gemeinsamen Feiern und zum Austausch ein – wie z.B. das Sommerfest im Gartenbereich oder thematische Einzelseminare. Regelmäßige, wöchentliche Babytreffs, sowie Mutter-Vater- Kind-Gruppen werden fachlich begleitet und bieten Raum für das gemeinsame Spiel, für Gespräche und Informationen. Diese Angebote fanden auch im Jahre 2024 statt. Diese sog. „niedrigschwelligen“ Angebote sind erfahrungsgemäß auch ein guter Türöffner für das Vermitteln von weiteren Unterstützungsformen (z.B. der Erziehungs- und Entwicklungsberatung oder dem Projekt „Baby im Mittelpunkt“), da die positive Bindung zu der leitenden Fachkraft Hemmungen abbaut und mehr Offenheit und Bereitschaft für eine intensivere Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ermöglicht. Dadurch ergeben sich nicht selten zusätzliche Fördermaßnahmen des Kinderschutzbundes Schaumburg, die im Sinne des Kindes installiert werden.

Im Jahre 2024 wurden zwei Elternkurse der bewährten „Starke Eltern – Starke Kinder“ - Reihe durchgeführt. Diese Elternkurse fanden mit Kinderbetreuung statt, sodass die Eltern die Möglichkeit hatten, sich vollkommen auf die Kursinhalte zu konzentrieren. Die Eltern begrüßten den angeleiteten Austausch und die Anregungen zur Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens. Vertiefend zu den verschiedenen Erziehungshemen und zu den Themen der Selbstfürsorge, hatten die Eltern die Möglichkeit, persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen bzw. sind auf weitere maßgeschneiderte Unterstützungsformen (interne und/oder externe) hingewiesen worden. Die Erziehungsberatung ist dementsprechend ein Angebot des Kinderschutzbundes Schaumburg, das wir auch den Eltern, die sich an das Familienzentrum wenden, gerne anbieten.

Neu entwickelt wurde das Projekt „Powerkids- in die Ruhe mit der Kraft“. Es ist ein Projekt für Kinder im Grundschulalter mit aktivierenden und entspannenden Elementen. Powerkids wurde von zwei Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes durchgeführt, sowohl in den Oster- als auch in den Sommerferien. In den Sommerferien konnte es im Rahmen der Ferienspaßaktionen von Montag bis Freitag für jeweils 3 Stunden angeboten werden.

Außerdem neu ausgeführt das Projekt „Spürnasen- Ausbildung zum/zur Gefühlsdetektiv*in“. Entwickelt von einer Mitarbeiterin der AWO und in Kooperation mit dem Kinderschutzbund. Im Rahmen dieses Kreativprojektes konnten Grundschulkinder sozial- emotionale Kompetenzen erlangen und haben viel über Selbstliebe und Selbstwert gelernt. Dieses acht Einheiten umfassende Projekt konnte zweimal durchgeführt werden

Ferner wurde ein Seminar zur „Selbstfürsorge“ in Kooperation mit einer Mitarbeiterin des Familienzentrums durchgeführt. Es ist unser Herzenswunsch, dass Eltern lernen, wie sie Regerationswege für sich selbst finden und entwickeln, die ihnen dabei helfen, neue Energie und Zuversicht für ihre wichtige Aufgabe als Eltern zu schöpfen.

Das Jahr 2024 war für das Familienzentrum vom Wandel geprägt. Birgit Schaper- Gerdes hat im Dezember 2023, als langjährige und sehr geschätzte Kollegin das Familienzentrum verlassen und ist in ihren wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Genauso wie die Koordinatorin Helga Freude im August ihre Arbeitslaufbahn beendet hat. Beide hinterlassen eine große Lücke.

Leider ist die Stelle der Koordinatorin des Familienzentrums weiterhin vakant. Um das Projekt Familienzentrum weiterführen zu können, hat das Team seine gebündelten Kräfte in die bestehenden Angebote gegeben und das Planen und Ausführen von Sonderveranstaltungen etwas eingeschränkt. Dennoch bleiben wir zuversichtlich und freuen uns auf gemeinsames Wirken im Jahr 2025.

9 BücherBabys

Mit der gesammelten Kompetenz der Kooperationspartner (Familienzentrum Stadthagen, Stadtbücherei Stadthagen und Kinderschutzbund Schaumburg) ist das Konzept der BücherBabys entwickelt worden.



BücherBabys

Angeleitet durch Fachkräfte vom Kinderschutzbund Schaumburg und der AWO werden neben den informativen Inhalten u.a. altersgemäße Bücher angeschaut, Lieder gesungen und Reime und Fingerspiele gelernt. Hier können Kinder erste/weitere wertvolle Erfahrungen mit Büchern, dem Vorlesen und dem Anschauen machen. Eltern erhalten wertvolle Hinweise, werden zum gemeinsamen Reflektieren angeregt und können Fragen stellen.

Es handelt sich um eine Kursreihe für Babys und Kleinkinder im Alter von 9 – 24 Monaten und deren Eltern (oder Ersatzbezugspersonen), die aus 4 Einheiten besteht und einmal im Monat stattfindet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Im Jahr 2024 sind zwei Kursreihen mit jeweils 4 Terminen durchgeführt worden – und zwar erstmalig als geschlossene Kursreihe mit insgesamt 4 Terminen (Eltern-Kind-Gruppe-Einheiten zur praktischen Anleitung und zum gemeinsamen Erleben) und mit einer begrenzten Teilnehmer*innenzahl (max. 6 Kinder). Damit wurde die Qualität des Angebotes deutlich erhöht, da der vertraute, geschützte und zuverlässige Rahmen den kleinen Kindern in ihrem Sicherheitsbedürfnis gerechter wird und die Eltern viel stärker in ihrer Fähigkeit, selbst zu einer gesunden Entwicklung ihrer Kinder beizutragen, angesprochen werden. Die Familie ist die Instanz, die am stärksten Einfluss auf das spätere Leseverhalten ihrer Kinder hat. Zentraler Punkt ist daher die Befähigung/Schulung und Sensibilisierung der Eltern, damit sie, als Bindungsperson, im häuslichen Rahmen Bücher so einsetzen können, dass ihr gesamtes Förderpotential deren Kindern zugutekommt (sprachliche, soziale, emotionale, kognitive und motorische Förderung mit dem Buch als Medium). Ergänzend dazu war ein 2-stündiger Workshop angedacht, der wegen der zu geringen

Anfrage nicht stattfinden konnte. Dieser wird im Jahr 2024 erneut beworben werden und sicherlich bald stattfinden können. Der Workshop ist ein offenes und kostenloses Angebot für interessierte Eltern und Fachkräfte und hat das Ziel, theoretisches Grundwissen und zahlreiche praktische Tipps für einen gelungenen Umgang mit Kinderbüchern zu vermitteln.

Das überarbeitete Konzept beinhaltet auch, dass die Termine sowohl in der Stadtbücherei als auch im Familienzentrum stattfinden - die ersten 2 in der Stadtbücherei und die darauffolgenden im Familienzentrum. Somit können die Vorteile beider Standorte bestens zur Geltung kommen, wie z.B. das Ausstellen von Leseausweisen, Informationen über andere Angebote für Familien in der Stadtbücherei und die Möglichkeit, in unserem Bewegungsraum die Bücher in Spielsituationen erlebbar zu machen, kreative Variationen auszuprobieren und Eltern über die zahlreichen Familienangebote des Familienzentrums zu informieren.

10 „Gut ankommen in Niedersachsen“ - ein Projekt für zugewanderte Familien

Ausgangslage:

Im gesamten Jahr 2024 konnte die „Offene Gruppe für Kinder zw. 2 und 13 Jahren“ im Rahmen einer Kooperation mit der AWO in der Gemeinschaftsunterkunft Herderschule (Bückeburg) weiter stattfinden (insgesamt 3-mal wöchentlich) Viele Kinder sind emotional extrem bedürftig, unterfordert bzw. vernachlässigt und zum Teil schwer traumatisiert. Im Durchschnitt nehmen weiterhin wöchentlich jedes Mal ca. 10 bis 12 Kinder daran teil, wobei die Fluktuation innerhalb der Gruppe wegen der Neuankömmlinge und eines relativ schnellen Verlassens der Unterkunft aufgrund einer eigenen Wohnung recht hoch ist.

In diesem Rahmen werden spielerische Inhalte (Bastel-, Spiel- und Bewegungseinheiten) angeboten, die einfach strukturiert sind und sich möglichst „von selbst erklären“, da sowohl die große Altersspanne als auch die Sprachbarrieren und die kognitiven Unterschiede eine bedeutende Herausforderung darstellen. Im dortigen Außengelände, im Innengarten und im Spielraum können die Kinder je nach Wetterlage gemeinsam allerlei erfahren: Malen, schneiden, kleben, gestalten, Gesellschaftsspiele spielen, sich Bücher anschauen, kochen, Seil springen, verschiedene Fahrzeuge fahren (Laufräder, Bobbycars, Fahrräder, Kettcars, etc.), rennen, mit Bällen und Luftballons spielen, plantschen, etc. Im Vordergrund steht die einfühlsame Annahme jedes der Kinder und die Freude am gemeinsamen Tun. Es ist uns von großer Bedeutung, dass die geflüchteten Kinder sich willkommen, gesehen und wertgeschätzt fühlen, denn so erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass sie, trotz ihrer erschwerten Entwicklungsbedingungen (Flucht, Trauma, Isolation, Sprachbarriere, fehlende Schulbildung und Förderung in der Heimat, etc.), eine Chance auf Bildung und Teilhabe haben. Die positive Beziehung zu uns und zu anderen Kindern soll ihnen

einen zusätzlichen emotionalen Halt und Orientierung geben, wodurch sie sich leichter auf Lernprozesse einlassen, die Schule meistern können und ihre traumatischen Erlebnisse ein wenig überwinden können.

Elternschulung in Gruppen:

Ferner fand das Angebot „Elternkurs interkulturell“ im Jahre 2024 in den Standorten Bückeburg und Stadthagen statt. In diesen kleinen Gruppen werden sog. „Impulsthemen“ angeboten, die zum Nachdenken über sich selbst anregen sollen. Die ausgesuchten Themen sind fein auf die Teilnehmer*innen abgestimmt und wollen u.a. eine Übertragungswirkung im Sinne einer Vorbildfunktion für die Kinder haben. Mittelpunkt ist die Persönlichkeitsentwicklung der Eltern als Kraft- und Kompetenzquelle für das Familienleben. Durch den interkulturellen Austausch können sich die Teilnehmer*innen zusätzlich gegenseitig befruchten – mit neuen (unkonventionellen) Ideen und Perspektiven. Auch mitgebrachte Fragen werden thematisiert und gemeinsam erarbeitet.

Darüber hinaus fand auch im Jahre 2024 eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder zw. 1 und 3 Jahren statt. Diese Gruppe hat einen starken integrativen Charakter. Hier treffen sich verschiedene Kulturen und profitieren voneinander. Die Spielinhalte sind vielfältig und dienen als Plattform für Gruppengespräche, für Fragen und für das Informieren und Sensibilisieren der Eltern über kindliche Bedürfnisse/Entwicklung. In dieser Zeit ergeben sich auch viele Möglichkeiten für einen 1:1-Austausch zw. der leitenden Fachkraft und den einzelnen Elternteilen. Der Rahmen ist vertraut, persönlich und niedrigschwellig und erweist sich als hervorragender Zugang zu Familien, die sozial benachteiligt sind und viel Unterstützung brauchen – nicht nur im Erzieherischen, sondern auch in ihren Integrationsbemühungen.

Sonstiges:

Ein weiteres zusätzliches Angebot ist die Einzelberatung für Migrant*innen zur Unterstützung in erzieherischen und in psychischen/ gesundheitlichen Belangen. In diesem geschützten Kontext können persönliche und sensible Themen intensiver besprochen werden.

Insgesamt sind im Laufe des Jahres mit den oben beschriebenen Angeboten **39 Familien** mit **62 Kindern** erreicht worden.



11 DELFI® Kurse

Wir bieten DELFI®-Kurse an, die auf große Resonanz stoßen. DELFI steht für Denken – Entwickeln – Lieben – Fühlen – Individuell. In den Kursen lernen Eltern, die Bewegungs- und Sinnesentwicklung sowie die wachsenden Fähigkeiten ihres Babys auf spielerische Weise zu begleiten. Das Baby kann sich in einem warmen, behaglichen Raum frei entdecken und seine Umgebung erkunden. Gleichzeitig haben Eltern die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen. Zudem werden Themen wie Entwicklung, Ernährung und Pflege der Babys behandelt. Die Kurse werden von unserer qualifizierten DELFI®-Kursleiterin **Stephanie Clausing** professionell geleitet und begleitet.

Das ideale Alter der Babys bei Kursbeginn liegt zwischen etwa 4 und 6 Monaten. Wir freuen uns sehr über die große Nachfrage und die positiven Rückmeldungen zu unseren Kursen. Im Jahr 2024 haben wir insgesamt sechs DELFI®-Kurse durchgeführt. Viele Teilnehmende zeigen Interesse an einem Anschlusskurs, doch aufgrund der hohen Anmeldezahlen und unseren begrenzten Ressourcen können wir manchmal keine weiteren Folgekurse anbieten.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

12 Kaleidoskop Kindertrauer begleiten

Unser Angebot zur Begleitung von Kindertrauer wird weiterhin sehr rege nachgefragt. Zudem sind wir Teil im niedersächsischen Kinder- und Jugendtrauer-Netzwerk, vorrangig gestaltet durch die Hospizdienste/-vereine. Um betroffene Kinder und Jugendliche in Familien und insbesondere im Kontext mit einem palliativ versorgten Familienmitglied, bedarfsorientiert zu begleiten, ist eine individuelle Einzelbegleitung und Beratung häufig notwendig. Der Wert dieser Begleitung wird uns von den Palliativdiensten in Schaumburg und den Familien deutlich gespiegelt. Wir füllen dadurch die Lücke „*Kindertrauer begleiten*“ und gestalten die Netzwerkarbeit im Landkreis aktiv mit, damit eine Verknüpfung der Angebote mit dem akuten Bedarf erfolgen kann.



Begeistert sind wir über die verlässliche Förderung der Harste-Lange-Stiftung (Bürgerstiftung) und über die großzügige Unterstützung durch die NDR-Förderung „Hand in Hand für Norddeutschland“, wodurch wir uns mit dem Projekt „Kaleidoskop – Kindertrauer begleiten“ im Landkreis Schaumburg breiter aufstellen können.

Unsere Vision ist, dass jede Fachkraft, die mit Kindern oder Jugendlichen beschäftigt ist, eine Ansprechperson kennt zum Thema *Kindertrauer begleiten*.

Multiplikator*innen gewinnen wir über das Weiterbildungsangebot für Fachkräfte in Form eines Miniworkshops. Die Miniworkshops waren schnell ausgebucht und die Teilnehmer*innen waren sehr begeistert und haben sich weitere Fortbildungen zu diesem Thema gewünscht.

Die Kaleidoskop-Gruppen (Kindertrauergruppen) bieten einen verlässlichen Rahmen für die Kinder und Jugendlichen, um Ausdrucksformen und Bewältigungsstrategien zur Verfügung zu stellen. Diese Gemeinschaft ist für die Familien eine wichtige Ressource. Wir haben eine Pilotphase für trauernde Kinder mit Standort in Bückeburg erfolgreich im Herbst aufgebaut, mit stetiger Nachfrage.

Das Implementieren einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von trauernden Kindern und Jugendlichen konnte nicht weiter auf den Weg gebracht werden, da kein Elternteil die Ressource hatte, als Ansprechperson verlässlich zur Verfügung zu stehen.



Die diesjährige Jahresaktion

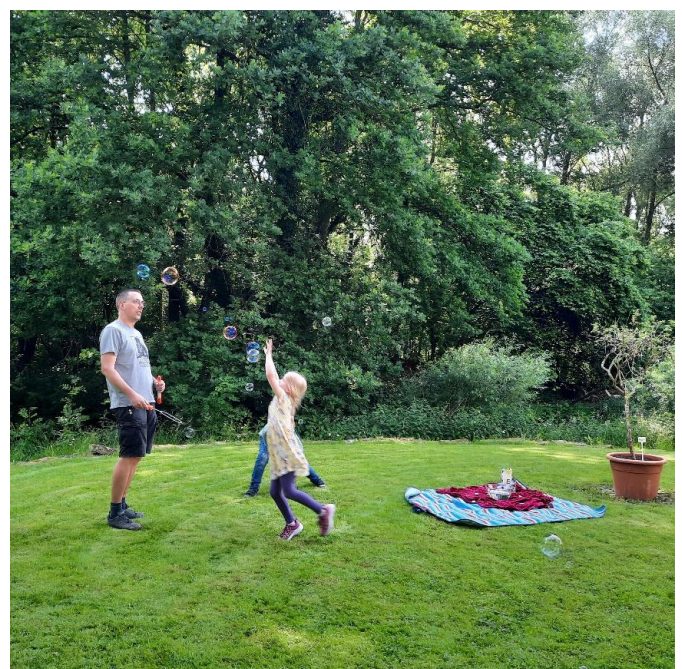
für alle Kinder und Jugendlichen im Projekt wurde als Sommerfest auf dem naturnahen Gelände des Café Bruchhof mit kreativer Unterstützung des Arbeits- und Beschäftigungsprojektes – Projekt Probsthagen gestaltet. Eltern, Bezugspersonen mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Projekt Kaleidoskop hatten Raum und Gelegenheit sich auszutauschen, kreativ zu sein und Fähigkeiten im Intuitiven Bogenschießen zu trainieren.

Einzelbegleitung

Nicht immer ist die Kindertrauergruppe der richtige Ort für ein betroffenes Kind. Wir sind froh, dass wir zurzeit finanziell in der Lage sind, außerhalb der Gruppe eine zeitlich begrenzte Einzelbegleitung anbieten zu können. Das ist bei etwas jüngeren Kindern und auch bei sehr zurückgezogenen Kindern eine gute Alternative. Im palliativ versorgtem Kontext ist die Einzelbegleitung ein sehr unterstützendes Setting.

Beratungen

In Vorgesprächen wird in jedem Fall der individuelle Bedarf im Zusammenhang mit Verlust und Trauer bei Kindern und Jugendlichen festgestellt. So kann ausgelotet werden, welche Unterstützung die richtige sein kann. Die Beratungsgespräche haben sich als sehr wirksam erwiesen, um den Angehörigen oder auch den professionellen Begleitenden wie päd. Fachkräften und Lehrer*innen, eine Möglichkeit des Umgangs mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu geben, wie auch die Angehörigen und Kinder zu stärken. Die Anfragen hierzu sind breit gestreut.



Unsere Kindertrauerbegleiterinnen erweiterten ihre Methodenkompetenz durch die Teilnahme an Workshops, beispielsweise „Queere Kinder und Jugendliche begleiten“ einerseits, wie auch der Workshop- und Vortragsvielfalt auf der Messe „Leben & Tod“ in Bremen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Element das Gewinnen von Multiplikator*innen zum Projekt! Hierfür bieten wir Schulungen und Miniworkshops für Fachkräfte und angehende Fachkräfte in den Bereichen Familie, Betreuung, Bildung, Gesundheit, Pflege, Freizeit, Kinder- und Jugendarbeit.

Die Vernetzung im Bereich der kreisweiten Angebote unter dem Dach des Netzwerkes Runder Tisch Frühe Hilfen und auch zentral innerhalb unserer eigenen Angebote des Kinderschutzbunds Schaumburg funktioniert gut und ergänzen sich. So werden im Rahmen der Erziehungs- und Entwicklungsberatung auch Elternteile für die Bedürfnisse trauernder Kinder sensibilisiert, wenn es um Verlust, Tod, Trauer und Sterben geht.

Die weitere Teilnahme im Niedersächsischen Kinder- und Jugendtrauer-Netzwerk mit über zehn Organisationen in der Kinder- und Jugendtrauerarbeit blieb erhalten. Auch die Vernetzung mit dem benachbarten Kindertrauergruppen-Angebot „Fuchsbau e.V.“ in Barsinghausen/ Region Hannover war aktiv.

Regional planen wir mit dem neuen Koordinator des Schaumburger Hospiz- und Palliativnetzwerkes ein Treffen zur Vernetzung, um das Netzwerk rund um das Thema *Kindertrauer begleiten* im Kreis Schaumburg weiterhin tragfähig zu gestalten.

Auch unsere ansprechende und informative Homepage hat sich zu einem verlässlichen und wirk-samen Medium in der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und eröffnet einen wertvollen Zugang für trauernde Kinder und Jugendliche. Insbesondere die Kooperation mit der Online-Jugendberatung *dasein.de* zeichnet sich durch ergänzende Möglichkeiten via mehrsprachige Chat- oder Online-Beratung aus.

Überblick über das Projektvolumen:

- 12 Gruppentreffen im Abstand von etwa vier Wochen, Ausnahme Ferien und in Abstimmung der Kinder. Zurzeit sind etwa 9-12 Teilnehmer*innen in der Kindertrauergruppe Kaleidoskop in Stadthagen, in Bückeburg läuft die Pilotphase für Kinder im Grundschulalter. In Bückeburg nahmen ab Herbst 8 -10 Kinder teil, mit steigendem Interesse der Anfragen.
- 137 Einzelbegleitungen, davon 32 Termine im Zusammenhang mit einem palliativ versorgten Familienmitglied haben stattgefunden. In 2 Anfragen war jeweils eine Person aus dem nahen Umfeld durch Suizid verstorben.
- Mindestens 5 Beratungen von Fachkräften in Kita und Schule, auch innerhalb der Dienstbesprechungen
- Mitglied innerhalb Netzwerk Kinder- und Jugendtrauer Niedersachsen
- 4 Miniworkshops „Kinder begegnen dem Tod – was nun?“ zentral in Schaumburg
- Selbsthilfegruppe „Angehörige von trauernden Kindern und Jugendlichen“ konnte noch nicht etabliert werden

Erweitertes Projektvolumen mittels Förderung durch die NDR-Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“:

- Materialausstattung für die Kaleidoskop-Trauerarbeit zur Erweiterung der Methodenvielfalt, Bewältigung der Trauer, Stärkung der Regulationsfähigkeit, Umgang mit Stress...
- Sommerfest für Familien auf naturnahem Gelände „Café Bruchhof“ unterstützt durch Angebot durch Arbeits- und Beschäftigungsprojekt Probsthagen e.V. in Stadthagen (Stressbewältigung über Interventionen, wie intuitives Bogenschießen) und kreative Bewegungsspiele und Bastelangebote durch die Kindertrauerbegleiterinnen
- Ausflug zur Eishalle in Lauenau
- Fortbildungsworkshop „Queere Kinder und Jugendliche begleiten“, wie auch die Workshops und Vorträge innerhalb der Messe „Leben & Tod“ in Bremen stärken Methodenkompetenz

Das Projekt wurde 2024 unter anderem unterstützt von der Bürgerstiftung Schaumburg (Harste-Lange Stiftung), und „Hand in Hand für Norddeutschland“ (NDR).

13 Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Schaumburg

Aktuelle Zahlen

Es gab 2024 insgesamt 3094 Anrufe und davon **865** Beratungsgespräche laut Onlinestatistik von Nummer gegen Kummer an unserem Standort.

2024 leisteten **16** Beratende aktiv Dienste. Davon waren etwa 11 Beratende regelmäßig im Dienstplan zu finden. Leider hatten einige Berater*innen keine Kapazitäten, ihr Ehrenamt auszufüllen. Es gab verschiedentlich Einzelgespräche mit der Koordinatorin, in denen gemeinsame Überlegungen zur weiteren Gestaltung des ehrenamtlichen Engagements im Mittelpunkt standen. Ziel ist es, diese Form des Austausches weiterzuführen.

Gegen Ende des Jahres erhöhte sich die Zahl der aktiven Dienste sprunghaft. Dies lag daran, dass die erfahrenen Berater*innen, Hospitationen für die Teilnehmer*innen der, im August 2024 gestarteten Ausbildung, anboten.

Im August dieses Jahres startete eine neue Ausbildungsgruppe mit 17 Teilnehmenden, wovon zunächst alle Frauen waren, etwas später kann ein Mann dazu. Die Werbung für die Ausbildung war recht erfolgreich, es gab mehrere Infoabende, Zeitungsartikel sowie Informationen auf Instagramm und unserer Website.

Die Gestaltung der Ausbildung orientierte sich an den verschiedenen Themen, zu denen Fachreferent*innen eingeladen wurden. Die Vernetzung vor Ort hat sich dabei als hilfreich erwiesen. Daneben begleitete die Koordinatorin die Kurseinheiten, mit dem Ziel, eventuell selbst Telefonberatungen durchzuführen sowie als ständige Ansprechpartnerin für die Referent*innen als auch für die Teilnehmenden da zu sein.

Die Ausbildung gestaltete sich positiv, die zukünftigen Berater*innen waren sehr engagiert und interessiert, bis zum Ende im Februar 2025 gab es keine Abbrüche.

Die Hospitationen wurden insgesamt von allen Berater*innen als unterstützend erlebt, so schätzten auch die erfahrenen Berater*innen die gemeinsamen Reflexionen. Die Gruppe hat insgesamt ein Interesse am gemeinsamen Austausch, was ein erstes Treffen im November zeigte. Es gab viele Fragen an die erfahrenen Berater*innen, die gerne Auskunft gaben. Im Dezember gab es eine gemeinsame Weihnachtsfeier, wo sich neben dem geselligen Beisammensein auch Gelegenheiten boten, Termine für die Hospitationsphase zu vereinbaren.

Ein langjähriger, sehr engagierte Berater wurde bei diesem Anlass verabschiedet, er beendete sein Engagement aufgrund persönlicher Belastungen.

Die telefonischen Einzelgespräche mit den Berater*innen haben dazu geführt, dass zum Ende des Jahres 16 tätige Telefonberater*innen im Team sind und ab dem nächsten Jahr 17 neue Telefonberater*innen dazukommen.

Dienstplanbesetzung

Unser Ziel war es, die derzeitigen ehrenamtlichen Telefonberater*innen so motivieren, dass ausreichend Telefondienste absolviert werden. Deshalb legen wir großen Wert auf eine gute Teambetreuung. Mit der Ausbildungsgruppe konnten wir das Team verstärken, was sich zweifelsohne auf die Besetzung des Dienstplans auswirken wird und was wir bereits im Februar 2025 mit Freude feststellen können. Somit gehen wir davon aus, bessere Besetzungszeiten zu erreichen.

Supervisionen

2024 sind 6 Supervisionen mit Beate Russmann als Supervisorin durchgeführt worden. Die Beratenden (im Durchschnitt 4-6) haben die Supervisionen dankbar genutzt.

Fortbildungen

Im Jahr 2024 wurden folgende Veranstaltungen im Teamverbund angeboten:

- Basta, „Sexualisierte Gewalt an Kindern im Kontext Telefonberatung“ und allg. Informationen
- Basta, Workshop zum Thema „Sexualisierte Anrufe“, 11 Teilnehmerinnen
- Workshop zum Thema „Mobbing“, 11 Teilnehmer*innen
- Workshop zum Thema „Kinder trauern“, 9 Teilnehmer*innen
- Online-Seminare zu „Social Media“, „Cybermobbing“, „Digital Well Being“
- Themenabend „Suizid“
- Diverse Themen des Ausbildungscurriculums, besetzt mit Fachreferenten *innen verschiedenen Institutionen und Beratungsstellen vor Ort

Die **Arbeitstagung** von Nummer gegen Kummer in Hamm wurde von der Koordinatorin Frau Birgit Schaper-Gerdes besucht. An der bundesweiten Mitgliederversammlung von Nummer gegen Kummer hat Gaby Mennicken teilgenommen.



Motivation

Unseren diesjährigen Ausflug hat ein Berater mit viel Engagement geplant und organisiert. Zu 10 hatten wir viel Freude bei einem Ausflug. Wir unternahmen eine Schifffahrt auf der Weser und besuchten die Stadt Bodenwerder, wo wir eine Stadtführung hatten und anschließend in gemütlicher Runde einkehrten, um Kaffee zu trinken.

Ferner gab ein gemeinsames Grillfest bei einem Berater und ein gemeinsames Neujahrs-Frühstück, die Weihnachtsfeier wurde schon erwähnt.



Ein geplanter Stammtisch fand nur einmal statt. Gerade ist es schön zu beobachten, wie erfahrene und neue Beratende zu einem Team zusammenwachsen. Zuträglich waren hierfür das Hospitations-Konstrukt sowie die geselligen Treffen. Zurzeit gibt es den Wunsch, im Abstand von c. 3 Monaten regelmäßige Teamtreffen einzurichten.

Auch im Jahr 2024 haben Jahresgespräche stattgefunden, die von Einzelnen gerne angenommen wurden. Weitere sind vorgesehen.

Schulbesuche, Akquise

Die Schulakquise ist 2024 nur sehr sporadisch gelungen.

Es wurden die sechsten Klassen der IGS Stadthagen sowie einige Grundschulklassen besucht. Hier wurden Stundeneinheiten mit den Schulboxen von einer Beraterin und der Koordinatorin gestaltet. Dieses Projekt soll fortgesetzt werden und es scheint, dass ein Interesse von Einigen der Ausbildungsgruppe besteht.

Ideen, Vorschläge und die Motivation im Bereich Akquise, Ressourcen und Aufgabenverteilung müssten überarbeitet werden.

Ausblick 2025

Fortbildungswünsche 2025:

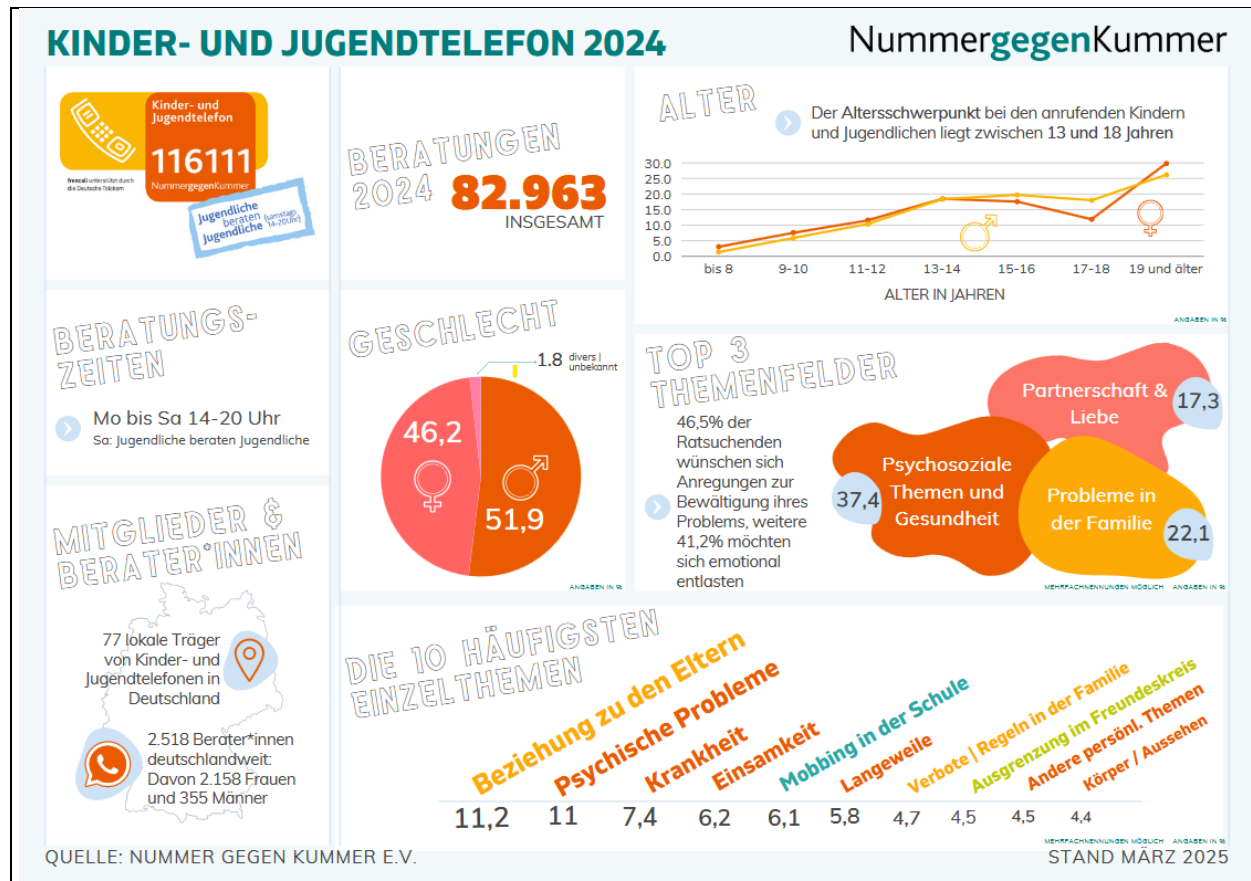
Angst, Kommunikation, Mobbing, Inhouse-Veranstaltung zum Thema trauernde Kinder, evtl. Selbstfürsorge.

Die Jahresgespräche werden sicherlich angenommen, um auch die ersten Beratungserfahrungen zu reflektieren. Vierteljährliche Teamtreffen sollen eingerichtet werden. Ein Schulbesuchsteam soll gebildet werden.

Die Supervisionstermine werden erweitert, um der erhöhten Anzahl der Beratenden gerecht zu werden.

Übersicht bundesweit:

Die folgende Grafik fasst die bundesweit für das Jahr 2024 gesammelten Daten zu telefonischen Beratungsgesprächen im Rahmen des Kinder- und Jugendtelefons zusammen:



14 Weitere Tätigkeitsfelder im Landkreis Schaumburg

1. Früherkennung von Risikmerkmalen bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII – unsere Mitarbeiterinnen Birgit Schaper-Gerdes und teilweise Christel Varelmann geben auf Basis der Vereinbarung zwischen den Trägern aller Kitas und den örtlichen Jugendhilfeträgern Fortbildungen für die Erzieherinnen im Landkreis Schaumburg. Früherkennung von Risikmerkmalen bei Kindeswohlgefährdung, die Stärkung der Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit sowie die Sicherheit im Handeln sind Themen der zweitägigen Fortbildungen.
2. Eine enge Kooperation besteht mit der KIBA (Kinderbetreuungsagentur) des Landkreises. Unsere Mitarbeiterinnen sind in der Fort- und Weiterbildung der Tagespflegepersonen tätig.
3. Gremien und Arbeitsgruppen, in denen wir vertreten sind:
 - Jugendhilfeausschuss
 - AK „Netzwerk Frühe Hilfen“
 - AG „Nachhaltigkeit im Netzwerk Frühe Hilfen“
 - Großer Runder Tisch „Gegen Häusliche Gewalt – BISS“
 - AG „Kind“
 - AG „Soziales“
 - AK „Weltkindertag“
 - Gesundheitsbotschafter
 - Präventionsrat wir +

15 Tagesveranstaltungen, die vom Kinderschutzbund Schaumburg wahrgenommen oder ausgerichtet wurden

Fest der Begegnung

Weltkindertag 2024

Auch im Jahr 2024 hat der AK Weltkindertag in Stadthagen ein buntes Fest für die Kinder im Grundschulalter ausgerichtet.



Besonders erfreulich war die Beteiligung vieler neuer Akteure:

So war die Polizei mit einem Polizeiauto zum Anfasen vor Ort und hat auf die Kinderschutzinseln hingewiesen und der Museumsleiter und Kulturkoordinator der Stadt Stadthagen Darjush Davar hat sich kreativ eingebracht.

Wir freuen uns über so viel Engagement!

Dem AK Weltkindertag ist auch die politische Dimension des Weltkindertages wichtig. Deshalb wurde auch eine Pressemitteilung für die Zukunft unserer Kinder veröffentlicht. Die gesamte Presseerklärung können Sie lesen, wenn Sie den QR-Code einscannen.



16 Finanzen

16.1 Allgemeines

Der Hauptteil unserer Finanzierung wird über verschiedene Projekte durch den Landkreis Schaumburg oder auch das Land Niedersachsen finanziert. Nur diese elementare Grundfinanzierung ermöglicht den Hauptteil unserer Arbeit.

Folgende Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg haben uns unterstützt: Stadt Stadthagen, Stadt Bückeburg, Stadt Rinteln, Gemeinde Auetal, Samtgemeinde Eilsen, Samtgemeinde Lindhorst, Samtgemeinde Nenndorf, Samtgemeinde Nenndorf OT Suthfeld, Samtgemeinde Niedernwöhren, Samtgemeinde Nienstädt, Samtgemeinde Sachsenhagen.

16.2 Jahresabschluss 2024

Einnahmen 01.01.2024 – 31.12.2024

Zuschüsse	552.590,73€
Mitgliedsbeiträge	6.736,00€
Spenden	33.653,16€
Spenden anlässlich Geburtstage	1.620,00€
Spenden DKSB 30 Jahre Jubiläum	0,00€
Bußgelder	12.650,00€
Erlöse/Forderungen	4.250,71€
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00€
Sonstige betriebliche Erträge	1.518,76€
Zinsen und ähnliche Erträge	0,66 €
	<u>613.020,02 €</u>

Ausgaben vom 01.01.2024 – 31.12.2024

Verbindlichkeiten

aus Lieferungen u. Leistungen	16.004,13€
Fremdleistungen	-7.686,21€
Personalkosten	-493.536,28€
Raumkosten	-25.478,90€
Versicherungen/Beiträge	-5.635,33€
Werbe-, Reisekosten	-15.095,65€
Reparatur/Instandhaltung	-2.513,12€
Abschreibungen	-8.214,66€
Sonstige Kosten / Verbindlichkeiten	-33.442,70€
Neutraler Aufwand	-1.465,33€
Steuerliche Korrekturen	0,18€

-577.064,05 €

Gewinnermittlung nach

§ 4 Abs. 3 EStG

Betrieblicher Gewinn / Jahresergebnis **35.956,15 €**

16.3 Spender*innen und Sponsor*innen

Danke auch den vielen Privatpersonen, die mit kleinen und großen Summen an uns gedacht haben.

Wir leben in einer Zeit mit vielen Herausforderungen und sind beeindruckt, dass wir trotz Energiekrise und Krieg in Europa von vielen Seiten Zuwendungen erhalten haben. Vielleicht dient die eine oder andere Aktion auch als Idee für weitere kreative Spenden- Sammelaktionen!

Der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. ist vom Finanzamt Stadthagen als gemeinnützig anerkannt. Spenden an den Kinderschutzbund Schaumburg e.V. sind daher von der Steuer absetzbar. **Bei Spenden bis 200 € genügt es dem Finanzamt, wenn Sie bei der Steuererklärung den Einzahlungsbeleg einreichen.** Bei Spenden über 200 € schickt Ihnen der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. unaufgefordert eine Spendenquittung zu, sofern uns Ihre Adresse bekannt ist oder Sie diese auf der Überweisung angegeben haben.

Wir danken der/dem anonymen Spender *in!

Eine besondere Überraschung beim Öffnen des Briefkastens erwartete uns im Juli:
Ein unscheinbarer anonym Briefumschlag mit dem Hinweis „Kleine Spende“ lag dort!

Als wir ihn geöffnet haben, konnten wir die unglaubliche Summe von 2.550 € zählen. Vielen Dank



an den edlen Menschen, der uns diese große Summe anonym zur Verfügung gestellt hat! Wir können so unsere Arbeit hier in Schaumburg für die Kinder und Familien fortführen und wichtige Projekte mitfinanzieren.

Spende ambulanter Palliativdienst Schaumburg

Wir bedanken uns für die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem ambulanten Palliativdienst Schaumburg und freuen uns über die großzügige Spende in Höhe von 1.000 €, die Herr Bartholomäus und sein Team uns überreicht haben. So können wir das Projekt Kaleidoskop unterstützen.



Spende Frischli



Die Mitarbeiter*innen von **frischli** in Rehburg – Loccum haben sich entschieden, die Spende 2024 des Unternehmens an den Kinderschutzbund gehen zu lassen. Wir sind beeindruckt über diese Abstimmung und freuen uns sehr, dass unsere Arbeit mit 1000 Euro unterstützt wird.

Spendenaktion Sina Stahlhut

Eine gute Idee für das Sammeln von Spenden für den Kinderschutzbund Schaumburg hat Sina Stahlhut ins Leben gerufen:

Als Gegenwert für eine Spende in Höhe von 5 € hat man einen hochwertigen Lippenpflegestift auf Aloe Vera Basis bekommen. Die Spende wurde in voller Höhe an uns weitergegeben! Insgesamt sind so **160 €** für uns gesammelt worden.

Für die Finanzierung unserer Arbeit sind wir auch auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns sehr über diese Aktion!

SPENDENAKTION

bis 31. Dezember 2024

Spende 5,00€
und du bekommst diesen hochwertigen Lippenpflegestift, (auf Aloe Vera Basis) welchen du für ganz viele Bereiche anwenden kannst.

ALOE LIPS ALLROUNDER

- Enthält 28% reines Aloe-Vera-Gel
- Hochwertiges Jojobakernöl
- Lippenpflegestift
- Pflegt trockene und rissige Lippen
- Schützt vor Sonne, Wind und Kälte
- Bei Insektenstichen, Hautverletzungen, trockenen Hautstellen
- Erste Hilfe Stift
- Auch für Vierbeiner geeignet

Der gesamte Erlös kommt im Januar 2025 dem Kinderschutzbund zugute.

Spende Festkomitee Schützenfest



Wir freuen uns über eine Spende in Höhe von 300 € vom Festkomitee des Schützenfestes Stadthagen. Chris Blaume und Markus Panzer haben sich über die gute Zusammenarbeit z.B. im Rahmen des Kinderfestes zum Schützenfest gefreut und möchten etwas an den Kinderschutzbund zurückgeben.

Spende dm – Initiative „Lust an Zukunft“



Der dm Markt in Stadthagen hat den Kinderschutzbund Schaumburg mit dem Projekt „kinder- und Jugendtelefon“ neben einer weiteren Initiative ausgewählt, sich im Rahmen „Lust an Zukunft“ um eine Fördersumme zu bewerben. Im Zeitraum vom 25.07. bis zum 14.08. 2024 sind „Herzen“ gesammelt worden, die von den Kunden an die jeweilige Initiative vergeben werden konnten.

Der Kinderschutzbund Schaumburg hat den Platz 1 belegt und wurde mit der großzügigen Fördersumme von 600 € bedacht! Herzlichen Dank an dm.

Wunschbaum Schaumburger Nachrichten



Im Jahr 2024 haben die Schaumburger Nachrichten die Wunschbaum-Aktion gestartet. Auch von uns betreute Familien konnten ihre Wünsche für ihre Kinder im Rahmen von 20 € aufschreiben. Dank großzügiger Spender wurden alle Wünsche erfüllt, sodass die Kinder sich über schöne Geschenke freuen konnten.



Sylvesterinitiative Rinteln

Auch über die Sylvesterinitiative Rinteln konnten für einige Familien individuelle Wünsche für die Kinder zu Weihnachten erfüllt werden. Wir bedanken uns für die unkomplizierte Umsetzung!

Spende Lions Club Stadthagen

Wir freuen uns sehr, dass der Lions Club Stadthagen den Kinderschutzbund Schaumburg mit der großen Summe von **2.000 €** unterstützt!

So können wir unsere wichtigen Projekte, wie das Kinder- und Jugendtelefon Schaumburg und auch die Kindertrauerarbeit (Kaleidoskop) hier im Landkreis weiter fortführen.

Wir danken von Herzen für so viel ehrenamtliches Engagement für unsere Region!





„Spielmit“

Immer wieder unterstützt das Ehepaar Anja Adelt und Dieter Schmidt, Besitzer des bekannten Stadthäger Ladens „Spielmit“, den Kinderschutzbund Schaumburg mit Spenden und Preisnachlässen bei Spielzeug, Büchern und Bastelmaterialien, die wir in unseren zahlreichen Familienangeboten einsetzen. Über diese Unterstützung freuen wir uns immer wieder!

In Juni 2024 haben sie uns mit einer außergewöhnlichen **Spielzeugspende** für den Einsatz bei besonders bedürftigen Kindern mit Fluchterfahrung überrascht: Zahlreiche Kartons voller Lego- und Playmobil, die die Schaufenster und die Ladenregale schmückten, sind uns überreicht worden. Diese Spielsachen sind bekannt für ihre Hochwertigkeit und Unverwüstlichkeit und sind zudem pädagogisch sehr wertvoll. Sie haben viele Kinder glücklich gemacht und dazu beigetragen, dass der Kummer über ihre belastete Situation ein bisschen nachlassen konnte.

Spenden im Rahmen von Geburtstagen, Hochzeiten, Taufe

Wir haben Spenden im Wert von **1.620 €** anlässlich mehrerer Geburtstage erhalten. Eine sehr schöne Idee, anstelle von Geschenken um eine Spende für den Kinderschutzbund zu bitten!

Spenden im Rahmen von Trauerfällen

Es berührt uns sehr, dass auch im Rahmen von Trauerfällen an Spenden für den Kinderschutzbund (insbesondere für das Projekt Kaleidoskop) gedacht wird. Im Jahr 2024 ist so die große Summe von **4.298 €** zusammengekommen.

Wir bedanken uns besonders bei:

 Landkreis Schaumburg	 Niedersachsen
 Sparkasse Schaumburg	 STA. THAGEN STADT DER WESERRENAISSANCE
 QuBE	 <i>Verge</i> Inh. Andreas Vogt Bestattungen
 FLIESEN LOGEMANN	 HAND IN HAND FÜR NORDDEUTSCHLAND
 LIONS INTERNATIONAL	 frischli
 Rotary Club Bückeburg	 Lust an Zukunft Das Miteinander mitgestalten

Geschäftsstelle

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Bahnhofstraße 27
31655 Stadthagen

Telefon: 05721 72474

E-Mail: info@kinderschutzbund-schaumburg.de

Bankverbindungen

Sparkasse Schaumburg
IBAN: DE83 2555 1480 0470 1373 32
BIC: NOLADE21SHG

Volksbank Hameln-Stadthagen
IBAN: DE07 2546 2160 0002 5968 00
BIC: GENODEF1HMP